

Beschäftigte des Elektro-Handwerks protestieren bei Tarifverhandlung

Starker Auftritt

Arbeitgeber bleiben bei ihren Forderungen und legen kein Angebot vor

Niemals, riefen Beschäftigte des Elektro-Handwerks, als der Verhandlungsführer der Arbeitgeber Kraus weiter auf kürzeren Urlaub bestand. Mit einem starken Auftritt zeigten sie den Chefs, was sie von längeren Arbeitszeiten und Samstagsarbeit halten: „Rein gar nichts“.

Über 200 Metallerinnen und Metaller aus dem Elektro-Handwerk waren aus ganz Baden-Württemberg nach Sindelfingen gekommen, um gegen das Verhalten „ihrer“ Arbeitgeber bei den diesjährigen Tarifverhandlungen zu protestieren. „Das ist der Gipfel was ihr von uns wollt“, schmetterte Edwin Rief den Arbeitgebern entgegen und unter dem Beifall der Metallerinnen und Metaller reimte Klaus Lindner, Ortshandwerksausschuss Mannheim: „Elektro-Handwerker groß und klein, die 4 Prozent müssen sein. Verhandelt schön und macht was draus, sonst gehen bald die Lichter aus.“

Wahr und unwahr

Wahr ist, dass der Verhandlungsführer der Arbeitgeber Kraus behauptet hat, dass Gewerkschafter auf einem Auge blind sind. Unwahr ist, dass die Arbeitgeber auf beiden Augen blind sind!

Trotz des starken Auftritts der Elektro-Handwerker in Sindelfingen blieben die Arbeitgeber bei ihren Forderungen nach weniger Urlaub, Samstagsarbeit und der 40-Stunden-Woche ohne ein Angebot für mehr Lohn und Gehalt vorzulegen.

„Wir sollen eine Tarifierhöhung auch noch selbst bezahlen, das machen wir nicht mit,“ betonte IG Metall-Verhandlungsführer Viktor Paszehr. „Für alles was jetzt kommen wird, tragen die Arbeitgeber die alleinige Verantwortung,“ so der Metaller.

Ein weiterer Verhandlungstermin konnte mit den Arbeitgebern nicht vereinbart werden



Zuerst protestierten die Beschäftigten des Elektro-Handwerks vor der Stadthalle in Sindelfingen (Bild oben). Dann zogen sie in den Verhandlungssaal und zeigten ihren Arbeitgebern, dass sie mit längeren Arbeitszeiten, weniger Urlaub und Samstagsarbeit nicht einverstanden sind.



Jetzt Maßnahmen im Betrieb diskutieren

Die Arbeitgeber haben kein Interesse an einem fairen Tarifergebnis. Sie ignorieren, dass die Preise um 1,9 Prozent gestiegen sind. Damit haben die Beschäftigten schon jetzt 1,9 Prozent weniger in der Tasche als im letzten Jahr. „Die Arbeitgeber wollen ihre Beschäftigte im Regen stehen lassen“, stellte Viktor Paszehr fest. „Deshalb müssen wir jetzt in den Betrieben geeignete Maßnahmen diskutieren, die wir der harten Haltung der Arbeitgeber entgegen setzen können. Die Arbeitgeber müssen wieder an den Verhandlungstisch.“



P.
K.

Stimmen von Beschäftigten des Elektro-Handwerks zu den Forderungen ihrer Arbeitgeber



Manfred Krüger



Hans Kirch



Richard Pfaller

„Ich habe früher als Leihmonteur gearbeitet und musste zum Beispiel mit 24 Tagen Urlaub leben. Oft wurde ich nur abgespeist, weil ich die Sicherheit des Tarifvertrags nicht hatte. Jetzt habe ich den Tarifvertrag schätzen gelernt. Deshalb wird es Zeit, dass ich für den Tarifvertrag auch was tue.“

P. K.,
Imtech, Mannheim

„Die Verlängerung der Arbeitszeit bringt keine Arbeitsplätze. Außerdem sind weniger Urlaub und Samstagsarbeit ein Rückschritt ins Mittelalter.“

Manfred Krüger,
GA, Waiblingen

„So geht das nicht. Wir haben für die Fünf-Tage-Woche und für die 35-Stunden-Woche gekämpft. Wir werden gegen die Forderungen der Arbeitgeber Flagge zeigen.“

Hans Kirch,
Volz, Mannheim

„Den Kleinen nimmt man und die Großen stecken sich die Taschen voll. Wenn ich sehe, was für Gewinne eingefahren werden, dann stimmt da bei uns was nicht.“

Richard Pfaller,
Imtech, Ellwangen

„Die 40-Stunden-Woche ist nicht in Ordnung.“

Remo Zwerger,
Imtech, Ellwangen

„Arbeitszeitverlängerung und Samstagsarbeit können wir nicht zulassen.“

Wolfgang Staiber,
GA, Neuhausen

„Wenn die unsere Arbeitszeit verlängern, befürchte ich, dass dann Entlassungen anstehen werden. Das wird zu mehr Arbeitslosen führen“

Ralf Söhner,
Schillinger, Freiburg



Remo Zwerger



Wolfgang Staiber



Ralf Söhner



Kundgebung vor dem Verhandlungslokal in Sindelfingen. Die Beschäftigten im Elektro-Handwerk wollen mehr Lohn!

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r
gewerbl. Arbeitnehmer/in
Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Metall-Handwerker in die IG Metall

Jetzt Mitglied werden

Starke Tarifverträge exklusiv für Mitglieder mit kürzeren Arbeitszeiten, 100 Prozent Lohn bei Krankheit für 6 Wochen, 6 Wochen Urlaub und steigende Einkommen.

Starke Leistungen exklusiv für Mitglieder mit Beratung rund um den Arbeitsplatz, Arbeits- und Sozialrechtsschutz, Streikunterstützung, Versicherung bei Freizeitunfall, Monatsmagazin **metall**

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Jörg Hofmann,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr,
Edgar Buck.
Telefon (0711) 1 65 81-0,
Telefax 1 65 81-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: apm AG, Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt